

Aus Deutschland.

Allgemeine Erleichterung als Resultat der Potsdamer Konferenz.

Erklärungen des Kaisers und des Kanzlers mit Genehmigung vernommen. — Sensationelles Gerücht über den Tod des Grafen von Hülsen-Haeseler. — Heftiger Austritt mit dem Kaiser soll den tödlichen Schlaganfall herbeigeführt haben. — Interpellation über das Kaiser-Interview in der sächsischen Kammer. — General Moritz v. Bunder wird Chef des Militärkabinetts.

Berlin, 18. November. — Alle Mütter ergehen sich heute in langen Kommentaren über das Resultat der gestrigen Konferenz zwischen dem Kaiser und dem Kanzler in Potsdam, und ein allgemeines Gefühl der Erleichterung befindet sich. Eine der Regierung nahe stehende Persönlichkeit berichtet, der Kaiser habe ausdrücklich erklärt, er komme in weitestem Maße den allgemeinen Wünschen entgegen. Die Enthaltungsfreiheit von privaten Äußerungen und das Nichtdurchtreten der amtlichen Politik durch eine persönliche zu garantieren. Von der Konferenz des Grafen Stolberg mit dem Kanzler hänge die Form der Mittheilung an den Reichstag ab. Nähere Angaben seien vorläufig unmöglich. Jedenfalls habe Kaiser Wilhelms Stellung in der gegenwärtigen ersten Sitzung, empfindlich für seine Ausforderungen, gefunden. Eine vorläufige Schonung der Empfindlichkeit des Kaisers sei wünschenswert. Was des Kaisers Nachgeben bedeutet.

Gegenüber nach den vorausgegangenen Ereignissen ist das meiste, das die Erklärung des Kaisers betragen kann, dies, daß der Kaiser vorübergehend seine Redefreiheit einzuschränken und sorgfältig die verfassungsmäßigen Formen zu beobachten, indem er ohne den Rath und die Zustimmung des ersten Ministers keine Initiative ergreift. Diese engere Diktatur ist streng bürokratischer Natur. Eine weitere, wie sie durch die liberale Presse zum Ausdruck kommt, geht dahin, daß Deutschland eine neue Ära der Regierung, die dem Volke verantwortlich ist, beginnt, indem die Krone und die Nation vereint handeln.

Der Kanzler hatte seit dem 7. November, dem Tage, an welchem der Kaiser aus Österreich in Donaueschingen eintraf, sein Wort vom Monarchen erhalten, außer der Zusage, daß die Audienz nicht auf einem Zinenschiff in Kiel, sondern im Neuen Palais zu Potsdam stattfinden sollte. Gerüchte waren in's Publikum gedrungen, daß in der Umgebung des Kaisers eine Gruppe bestehe, welche dem künftigen Kaiser ungünstig gesinnt sei und den Kaiser zu beeinträchtigen suche, damit er sich nicht dem beuge, was sie als eine Verletzung der Vorrechte der Krone betrachten. Der Kanzler wußte, bis er den Kaiser traf, nicht, welches die Haltung des Monarchen sein könnte. Er fand jedoch, daß des Kaisers Stimmung durch die freundschaftliche Stimmung geleitet wurde, welche seit zehn Jahren zwischen dem Monarchen und ihm bestanden.

Wilhelms Erklärungen in der Konferenz. Der Kaiser befand sich bei der Audienz einem bemerkenswerthen Grad des Entgegenkommens und war durch die Ereignisse der letzten Tage zweifellos tief bewegt. Der Kanzler erklärte, daß sein allgemeiner Standpunkt in der Angelegenheit der konservativen Partei enthalten sei, die am 6. November erlassen wurde. Diese Erklärung betrug: „Wir sehen mit Sorge, daß Äußerungen Sr. Majestät, gewiss stets von edlen Motiven ausgehend, nicht unfehlbar dazu beitragen haben, teilweise durch mißverständliche Auslegung die ansehnliche Politik in eine schwierige Lage zu bringen.“

Wir halten, geleitet von dem Vorstreben, das kaiserliche Ansehen vor Kritik und Diskussion, die ihm nicht zuträglich sind, zu bewahren, sowie von der Pflicht beiseit, das deutsche Reich und Volk vor Verwicklungen und Nachtheilen zu schützen, uns zu dem ehrfurchtsvollen Ausdruck des Wunsch verbunden, daß bei solchen Äußerungen künftig größere Zurückhaltung beobachtet werden möge.“ Die Hölle begrüßt die geäußerte Lösung durch eine Erholung der Kurie. Freundschaftliche Conzils und Reichs-Ansicht liegen. Sensations- Gerücht über Graf Hülsen-Haeseler's Tod. Aufsehen erregt ein Gerücht, das

jedoch vorderhand als unkontrollierbar gelten muß. Danach hatte angeblich Graf von Hülsen-Haeseler, der Chef des Militärkabinetts, dessen jäher Tod am Sonntag gemeldet wurde, kurz vorher dem Monarchen Vortrag über die in den Offizierskafinos herrschende Stimmung gehalten. Der Graf soll dann einen wüthenden Erlaß des Kaisers, in welchem die Offiziere an ihre Pflicht gemahnt werden, verbunden haben. Die damit verbundene Aufregung soll den Tod des Grafen beilehnt haben.

Interpellation in der sächsischen Kammer. In der zweiten Kammer der sächsischen Ständeversammlung war gestern die Interpellation der Freiwillichen über das in Londoner „Daily Telegraph“ veröffentlichte Kaiser-Interview auf der Tagesordnung. Graf von Hohenhausen, der Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, beantwortete die Interpellation. Er führte aus, es sei dringend zu wünschen, daß derartige Ereignisse, durch welche das ganze Volk in Aufregung gerathen sei, nicht wiederholt werden. Nach den Äußerungen des Kaiser Wilhelms im Bundesrath-Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten sei er vollkommen überzeugt, daß sich die Meinung der auswärtigen Politik in den besten Händen befinde. Graf Hohenhausen schloß mit den Worten: „Ich hoffe, wir können mit Zuversicht in die Zukunft schauen.“

Familienrath in Baden-Baden. Der Kaiser traf, als er sich auf der Heimreise von Donaueschingen befand, in Baden-Baden die Kaiserin, die Großherzogin Wilhelmine Luise von Baden, seine Tante, sowie das badische Großherzogspaar. Es war eine Art Familienrath, auf dem die Situation besprochen wurde und dessen Verlauf eine Aenderung in der Stimmung des Kaisers herbeiführte. Nordansätze gegen den Kaiser.

Bestätigung, daß die Kunde hervorgerufen, daß auf der Bahnstrecke Hannover-Bebra, wenige Stunden vor dem Fortreiten des Zuges, in welchem der Kaiser mit der Kaiserin nach Potsdam zurückkehrte, Dynamitpatronen aufgefunden worden sind. Die Vermuthung liegt nur zu nahe, daß es sich um einen Nordansatz auf den Monarchen gehandelt habe, der durch die rechtzeitige Entdeckung vereitelt worden ist.

Die Frankfurter Bahndirektion veröffentlichte eine Erklärung, in der mitgeteilt wird, daß am Sonntag bei der Station Wühlheim, zwischen Frankfurt und Danau, je eine Dynamitpatrone gefunden wurde. Die Patronen lagen jedoch nicht auf dem Gleise, welches der kaiserliche Zug zu passieren hatte, sondern auf dem Parallelgleise.

Da der Vorrath an heijlichen Geheiß, hat die großherzogliche Staatsanwaltschaft zu Darmstadt eine Untersuchung eingeleitet. Die „Frankfurter Zeitung“ sagt, die Patronen stammten aus einem nahen Steinbruch und seien schon durch Witterungseinflüsse mürblich gemacht gewesen, da das Dynamit zerfetzt gewesen sei. Sachverständige weisen der Zeitung zufolge die Idee von der Hand, daß überhaupt ein Anschlag gegen das Leben des Kaisers vorgelegen habe.

Chef des Militärkabinetts. Der Kaiser hat Generalleutnant Freiherrn Moritz v. Bunder zum Chef des Militärkabinetts ernannt als Nachfolger des jüngst gestorbenen Generals Grafen v. Hülsen-Haeseler. Der „neue Mann“ ist jetzt Commandeur der 19. Division.

Commentare der Presse. Die heutigen Morgenblätter begrüßen durchweg das Ende der Krisis mit Ausdrücken der Befriedigung, die sich je nach ihrer Parteinahme abheben. Mit Ausnahme der sozialistischen und einem oder zwei extrem freiwillichen Organen drücken alle hohe Freude über das vom Kaiser dem Kanzler und dem deutschen Volke gegebene Verprechen aus. Auch einige conservative Blätter dämpfen ihre Freude durch Reflexionen über die erste Arbeit, die noch zu thun bleibt, ehe die Beziehungen zwischen Kaiser und Volk wieder zu der alten Herzlichkeit gelangen können, die unter Wilhelm dem Ersten vorhanden war.

Die alldeutsche angehauchte conservative „Deutsche Rundschau“ beifügt die Erklärung des Kaisers in vollem Umfang mit, glaubt aber nicht, daß sie die Sorge des Volkes völlig lidenen werde, dessen verlorenes Vertrauen nur schrittweise wiederhergestellt werden könne. Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ meint, ängstliche Sorge lasse sich nicht gänzlich beschwichtigen. Die konservativen Auslassungen fließen von Dankbarkeit für den Kaiser und Genehmigung darob über, daß die Erklärung des Monarchen eine Form annahm, welche die Würde der Krone wahrte. Sie weisen die Vermuthungen der liberalen Presse zu

rück, welche Kapital aus dem Ereigniß in der Richtung zu schlagen wird, daß der Kanzler dem Reichstag verantwortlich gemacht werden soll anstatt der Krone. Alle freiwillichen Organe sprechen sich entschieden dafür aus. Die „Vossische Zeitung“ verlangt bindende verfassungsmäßige Garantien für einen ruhigen und stetigen Gang der Politik. Die „Kölnische Zeitung“ sagt: „Die vom Kaiser dem Reichstag über den Kaiser gegebene Erklärung wird für den Augenblick die Anforderungen an friedenswillen, und sie beifügt schwere Befürchtungen. Ob die jetzt erreichten Erfolge in eine legislative Form gebracht werden sollten, ist eine Frage, die späteren ruhigeren Erwägungen überlassen bleiben kann. Was der Kanzler im Reichstag nicht sagen konnte, theilweise wegen des Minderheits, daß er sich nicht im nahen Kontakt mit dem Kaiser befand, das hat er ihm jetzt persönlich mit vollem Dreimuth gesagt. Er hat dem Kaiser nicht bloß von den Gedanken und Stimmungen des Reichstags und der Presse unterrichtet, sondern der Kaiser auch seinen Augenblick darüber im Zweifel gelassen, daß er von der Leistung der Reichsorgane zurücktreten würde, falls der Kaiser sich nicht entgegenstellen sollte, die Art und Weise, wie er bisher so oft in Staatsangelegenheiten eingegriffen, aufzugeben.“

Jüge kollidieren. Ein beklagenswerthes Unglück hat sich auf dem Stadtbahnhof Jannowitzbrücke zugetragen. Anfolge Verlegens eines Nachzuges stießen zwei Jüge mit großer Wucht aufeinander. Schwer verletzt wurde der Monarchenkleinmüchler, Leichte Verletzungen trugen davon: Postkassier Kammer, Friseurmeister Jakob, Schlosser Sebastian, Klempner Prohler, Maurer Wolter und Hühler Streit.

Deutsch-amerikanisches Unternehmen. Großes Interesse erregt eine Anfründigung betreffs einer industriellen Neugründung. Darnach werden die oberstehenden Kostenwerte und chemischen Apparate Aktien-Gesellschaft in Gemeinschaft mit der „American Coal Products Co.“ in Amerika eine stoffen-Vergesellschaft errichten.

Herren-Ausstattungs-Artikel. Warmes, comfortables, naturvolles Winter Unterzeug. Feinere Stoffe und feine Muster, in mittleren und schweren Gewichten, Salonartige Qualität, und Später-Consistenz. Alle Maßarbeiten, Größe und Breite. Einhalten. Das Merken und Modernität zur Auswahl.

F. C. Fosselt & Sohn, Herren-Ausstattungen, 311 St. Baltimore-Str. (18015-)

Wynman's Baltimore's größter Schuhladen. Herren-Schuhe \$5.50. In diesem Preis geben wir Ihnen die größte Auswahl der besten Herren-Schuhe im Lande, und jedes Paar ist in Baltimore hergestellt. Die besten Lederarten. Die beste Arbeit. Alle Größen. Alle Winter. Man nehme den Zahlbuch bei der Bestellung. 19 Lexington-Str. (18015-)

219 Die besten Schuhe bereit. Hos. Blake Co., Inc. Herren-Accessoirs. 219, St. Baltimore-Str. (18015-)

219 Schuhe u. Stiefel für feuchte Stabilität und weiches Leder. Am Besten und Kleinsten. (1814,32016)

Dunn's Laden und Fabrik. Nr. 321, Nord-Calvert-Str., dem Stadt-Hospital gegenüber. Nr. 27, West-Baltimore-Str., „Hotel Gaymont“ gegenüber. Zwei Gates, aus Leder gemacht, von \$2.00 an. Preislisten, neueste Damen's, Breite von \$1.00 an. Suffer von \$2.00 bis \$10.00. „Shopping“-Zettel, aus den besten Leder, neueste Modelle, mit Hart- und weichen Sohlen, \$0.60 bis \$1.50. Vorkommnisse, \$2. bis \$15.00. (18015-)

Juwelen und Schmuckstücke. Geschenke. Wer sich nach Geschenken rüchelt, findet eine große Auswahl ausgewählter Artikel in unserem prunkvollen neuen Laden Nr. 106-108, Baltimore-Str., nahe St. Paul-Str. Samuel Kirk & Son Compagnie. (18015-)

Wir laden Sie ein, uns zu besuchen und unser Lager in Juwelien zu sehen. Juweliers, Diamanten, Edelsteine, Schmuckstücke, Schmuckwaren, für Feiertags-Geschenke. J. G. Gehring & Son, 420 Nord-City-Str. und 409 East-Str. (18017-)

G. I. Sadler & Söhne Epfeler und Juweliers. Diamanten, Uhren, Juwelen, Taschenuhren, goldene und silberne Uhren, Schmuckstücke, Schmuckwaren, für Feiertags-Geschenke. G. I. Sadler & Söhne, Nr. 14 und 16, St. Baltimore-Str. (18015-)

Jenkins & Jenkins (Importeur). Beste holländische Uhren. Feine holländische Uhren von Göttingen, die hundertprozentigen Uhren von Japan. Uhrenwerke, Uhren, Schmuckstücke. Jenkins & Jenkins, Nr. 216, Nord-Charles-Str. Beide Telephone. (18015-)

Schäfer & Addison, moderner Juwelier-Aden, Nord-City-Str. Broadway und Pratt-Str. Feiertags-Geschenke. zu den niedrigsten Preisen. Ihre Auswahl von Diamanten, Uhren, Schmuckstücken, Standuhren u. Silberwaren. Feinere und modernere Schmuckstücke. Alles sehr unterhaltend. 218 Westmoreland-Str. (18015-)

Maurice L. Reeder Juwelier, ladet Sie ein zur Besichtigung seines prachtvollen Lagers von Diamanten, Uhren, Schmuckstücken bevor Sie in einem anderen Laden kaufen. 10 West-Regington-Str. (18015-)

The James R. Armiger Co., 310 Nord-Charles-Str. (18015-)

Gorman & Hahnefeldt, 212 Park-Avenue. Diamanten, Uhren und Schmuckstücke. Schmuckarbeiten in Silber, Neuanfertigung und Umarbeitung von Schmuckstücken. (18015-)

Möbel, Teppiche u. i. w. Feiertags-Gaben. Möbel und Rugs. Uria A. Pollack, Nr. 315, Nord-Howard-Str. (18015-)

Der Möbel-Mann „Carr“ Jetzt ist die Zeit zum Kauf der Weihnachtsgeschenke. 307 Süd-Broadway. (18015-)

Wm. Sempel Feiertags-Geschenke. 307 Süd-Broadway. (18015-)

Jenkins & Jenkins (Importeur). Beste holländische Uhren. Feine holländische Uhren von Göttingen, die hundertprozentigen Uhren von Japan. Uhrenwerke, Uhren, Schmuckstücke. Jenkins & Jenkins, Nr. 216, Nord-Charles-Str. Beide Telephone. (18015-)

Schäfer & Addison, moderner Juwelier-Aden, Nord-City-Str. Broadway und Pratt-Str. Feiertags-Geschenke. zu den niedrigsten Preisen. Ihre Auswahl von Diamanten, Uhren, Schmuckstücken, Standuhren u. Silberwaren. Feinere und modernere Schmuckstücke. Alles sehr unterhaltend. 218 Westmoreland-Str. (18015-)

McDowell & Co. 217 Nord-Charles-Str. (18015-)

Maurice L. Reeder Juwelier, ladet Sie ein zur Besichtigung seines prachtvollen Lagers von Diamanten, Uhren, Schmuckstücken bevor Sie in einem anderen Laden kaufen. 10 West-Regington-Str. (18015-)

The James R. Armiger Co., 310 Nord-Charles-Str. (18015-)

Gorman & Hahnefeldt, 212 Park-Avenue. Diamanten, Uhren und Schmuckstücke. Schmuckarbeiten in Silber, Neuanfertigung und Umarbeitung von Schmuckstücken. (18015-)

Photographie - Vedertorikel. Bilder und künstliche Bilderrahmen. The J. Suptman Photo Store Co. Nr. 223, Park-Avenue. (18015-)

Bilder für die Feiertage. Bilder für die Feiertage. Farnell Art Company, Nr. 224, Nord-Howard-Str. (18015-)

Lyett Stationers. Lyett Stationers. Wm. J. C. Pufany Co., Nr. 335, Nord-Charles-Str. (18015-)

John H. Saumenig & Co., Nr. 229, Park-Avenue. W. E. C. Harrison & Söhne, 214, St. Baltimore-Str. (18015-)

George Filling, Wein und Likören, 404-406 St. Baltimore-Str. (18015-)

William Schilling, 1415 West-Baltimore-Str. (18015-)

Fred. Keller & Sons, 2021 Orleans-Str. (18015-)

Uniere Spezialität ist die Ablicierung von Whiskey in seiner ursprünglichen Reinheit. 214, St. Baltimore-Str. (18015-)

First Line (Whiskey) First Line. C. G. Nordenholz, Nr. 312, St. Baltimore-Str. (18015-)

Un die Damen. Un die Damen. J. Eugene Hudgins, 208 West-Regington-Str. (18015-)

Cigarenn u. i. w. FADERI. Cigarenn u. i. w. (18015-)

W. F. Kunkel & Co., 119 Nord-Liberty-Str. (18015-)

Die unbedingte Vorzüglichkeit. Die unbedingte Vorzüglichkeit. (18015-)

Wm. Anabe & Co., Park-Avenue, Ecke Fayette-Str. (18015-)

Der Haut eines Anabe-Piano. Der Haut eines Anabe-Piano. (18015-)

Stieck Pianos. Stieck Pianos. (18015-)

Caton & Burnett Handels- und Stenographic-Collect. Caton & Burnett, 11, West-Baltimore-Str. (18015-)

Baltimore Business College. Baltimore Business College. (18015-)

Standard-Schule für Stenographie u. Maschinen schreiben. Standard-Schule für Stenographie u. Maschinen schreiben. (18015-)